

Dokumentation „Erinnern im Nahraum“ feiert Premiere

Film zeigt das jüdische Leben und die Schicksale während der Zeit des Nationalsozialismus

Iserlohn. Am Donnerstag, 8. Mai, lädt die Stadt Iserlohn zur Premiere der Dokumentation „Erinnern im Nahraum“ ein. Los geht es um 19 Uhr im Fanny-van-Hees-Saal der Volkshochschule.

Der Film beleuchtet zunächst die Geschichte jüdischen Lebens in Iserlohn und die lokalen Auswirkungen des Nationalsozialismus. Abschließend wirft er einen Blick auf die Erinnerungskultur und die Bemühungen zur aktuellen Gedenkarbeit. Um jungen Menschen die Geschichte ihrer Heimatstadt zugänglich zu machen, sie zu informieren und zu sensibilisieren, hat das Ressort Generationen und Soziales, Bereich Jugend, Abteilung Jugendarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iser-

lohn, mit einem Projektteam die filmische Dokumentation „Erinnern im Nahraum“ realisiert.

Die Dokumentation erhielt finanzielle Unterstützung der Beauftragten des Landes NRW für die Bekämpfung des Antisemitismus, für jüdisches Leben und Erinnerungskultur.

Betroffenen ein Gesicht geben

Der rund 50-minütige Film arbeitet ein schwieriges Thema niedrigschwellig, jedoch historisch fundiert so auf, dass er einer jungen Zielgruppe einen konkreten Einblick in die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten gibt. Denn: Ausgrenzung, Verfolgung und Verschleppung von Jüdinnen und Juden sowie weiteren Minderheiten

haben auch vor unserer Haustür stattgefunden. Vorgestellt werden die Schicksale der Familie Becker, des Ehepaares Martha und Willy Giebe, der Familie Ehrlich sowie von Paul Hoffmann. Die Dokumentation gibt denen ein Gesicht, die von Freunden zu Feinden wurden, denen sämtliche Menschenwürde

genommen wurde und die den von langer Hand geplanten Weg in den Tod beschreiten mussten.

Bemerkenswert ist die Mitwirkung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen an dem Projekt. Ihre persönlichen Perspektiven verleihen dem Film eine besondere Tiefe und Authentizität.



Die Dokumentation „Erinnern im Nahraum“ wird am 8. Mai erstmals präsentiert.

STADT ISERLOHN

Bürgermeister Michael Joithe wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. Das lokale Projektteam – Alexandra Lehmann (Redakteurin), Alwine Witte (Friedensplenum), Christian Penn (Mediengestalter), Jörg Simon (Erzieherischer Jugendschutz der Stadt Iserlohn) sowie Rico Quaschny (Stadtarchiv Iserlohn) – skizzieren ihre Beweggründe für die Mitarbeit an der Film-Dokumentation. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch und Gespräch. Interessierte sind dazu eingeladen, sich zu beteiligen.

Anmeldungen unter der Kursnummer 251_13380 nimmt die Volkshochschule unter www.vhs-iserlohn.de oder unter 02371/217-1943 entgegen.